

## **Chronik des Aufschlusses und des Neubaus der Werkzeugmaschinenfabrik Hasse & Wrede**

25. 11. 1938      Abschluß der Standortuntersuchung für den Neubau einer Werkzeugmaschinenfabrik von Hasse & Wrede auf einem Gelände von 400 000 Quadratmetern im Industriegebiet Marzahn.
17. 12. 1938      Der Generalinspektor für die Reichshauptstadt Albert Speer bestätigt den Industriepan, die Elektrifizierung des Bahnhofes Marzahn und die Ansiedlung der Firma Hasse & Wrede.
- Ende 1938        Beauftragung der Baugruppe Pückel mit der Planung und Durchführung des Vorhabens. Dabei wird der Entwurf für das Reichsbahnausbesserungswerk Marienfelde von Pückel übernommen.
13. 7. 1939      Der Beginn des Neubaus der Firma Hasse & Wrede wird von der GBI bestätigt. Das Vorhaben wird nicht in die „Liste der staatspolitisch dringlichen Bauten“ aufgenommen.
23. 12. 1939      Aufhebung der Zweckbestimmung von Teilen des Friedhofes Marzahn zugunsten einer Bebauung für die Firma Hasse & Wrede durch den Oberbürgermeister der Reichshauptstadt.
8. 3. 1940        Der Bau von Gefolgschaftswohnungen auf dem Gelände der Firma Hasse & Wrede im Industriegebiet wird vom Oberbürgermeister der Reichshauptstadt abgelehnt.
31. 8. 1940      Das Richtfest für den Neubau der Maschinenbaufabrik der Firma Hasse & Wrede im Industriegebiet 15 in Marzahn wird nach alter Bauarbeitertradition in feierlicher Form begangen.
10. 9. 1940      Abschluß eines Vertrages zwischen dem Deutschen Reich, vertreten durch das OKH, und der Firma Hasse & Wrede über den Bau der Fertigungsstätte und einer Reichsbeihilfe von 4.9 Millionen Reichsmark.
- Mitte 1941        Die Produktionsaufnahme der ersten Werkzeugmaschinen beginnt in der in Etappen fertigzustellenden großen Werkhalle; Aufnahme der Arbeit im Hauptgebäude.

- 1942/1943 Bau von zwei Lagern zur Unterbringung von ausländischen Arbeitskräften auf dem Werksgelände durch die Baugruppe Hetzelt nach Plänen des Architekten Henry König.
26. 6. 1942 Kauf des 329 310 Quadratmeter großen Geländes der Reichshauptstadt Berlin durch die Firma Hasse & Wrede für 1049430 Reichsmark zum Neubau eines Werkes.
31. 12. 1942 Der Neubau des Werkes der Firma Hasse & Wrede ist abgeschlossen. Das erste im Industriegebiet 15 in Marzahn errichtete Industrierwerk kostete 16 346 000 Reichsmark.
1. 1. 1943 Der Umzug in den Neubau in Marzahn ist abgeschlossen. In der größten Werkhalle Europas arbeiten über 4 000 Beschäftigte an 1 400 modernsten Bearbeitungsmaschinen.
- Februar 1945 Fertigstellung der 30 000. Hartmetalldrehbank nach einer fast dreijährigen Betriebszeit in den modernen Fertigungsstätten der neuen Maschinenbaufabrik.
20. 4. 1945 Letzter Arbeitstag im Marzahner Hauptwerk. Am 21. 4. 1945 besetzen sowjetische Einheiten die Werkanlagen, die bis auf einige Bombentreffer nahezu unzerstört blieben.

Handwritten notes and stamps at the bottom right of the page, including a large, faint stamp that appears to read "M. 1000000000" and several smaller, illegible stamps and markings.